



Stand: Mai 2022

Name des Erblassers:

Bitte zurücksenden
per Briefpost oder per E-Mail
(Anschriften usw. siehe
Merkblatt)

**Fragebogen zur Vorbereitung der Beurkundung eines Antrags zur Erlangung eines
Erbscheins oder eines Europäischen Nachlasszeugnisses (ENZ)**

Bitte mit Maschine oder in Druckschrift ausfüllen.

Alle Bezeichnungen, wie z.B. Erblasser, Konsularbeamter, Erbe, usw. werden im Folgenden geschlechtsneutral verwendet.

I.

Die von Ihnen in den Fragebogen eingesetzten Antworten erleichtern die Erbscheinverhandlung bzw. die Verhandlung für ein Europäisches Nachlasszeugnis (ENZ). Die zur Begründung des Antrags auf Erteilung des Erbscheins oder des Europäischen Nachlasszeugnisses (ENZ) erforderlichen Tatsachen sind nachzuweisen oder an Eides Statt zu versichern. Eine wissentlich falsche Versicherung an Eides Statt, aber auch eine fahrlässig falsche Versicherung an Eides Statt, sind strafbar. In Wiedergutmachungssachen kann eine falsche Versicherung an Eides Statt auch den Verlust aller Wiedergutmachungsansprüche zur Folge haben.

Zum Termin bitte einen gültigen Reisepass oder Personalausweis mitbringen.

An Urkunden sollten, soweit verfügbar, vorgelegt werden:

1. Sämtliche Testamente des Erblassers (Verstorbenen) im Original oder nach Möglichkeit in beglaubigter Fotokopie, Verfügungen von Todes wegen, die eine Rechtswahl hinsichtlich des anzuwendenden Erbrechts enthalten; sofern ein gerichtliches Verfahren anhängig ist oder war, entsprechende Unterlagen. Wurde bereits ein Erbnachweis durch eine ausländische Nachlassbehörde oder Notar erteilt, bitte vorlegen.
2. Die Sterbeurkunde des Erblassers.

3. Falls der Ehegatte des Erblassers oder seine Abkömmlinge oder sonstige Verwandte erben, ist das Ehegatten- oder Verwandtenverhältnis zum Erblasser darzulegen. Hierzu geeignete Unterlagen sind
 - a) Heiratsurkunde,
 - b) Geburts- oder Abstammungsurkunde; oder entsprechende beglaubigte Abschriften oder Auszüge aus dem Familienbuch
 - c) bei Vorversterben des Ehegatten des Erblassers oder erbberechtigter Verwandter des Erblassers ist deren Sterbeurkunde vorzulegen,
 - d) bei einem Erbverzicht, den gleich- oder vorberechtigte Erben mit dem Erblasser abgeschlossen hatten, ist der Erbverzichtsvertrag vorzulegen oder anzugeben, wo er hinterlegt ist;
 - e) bei einem vorzeitigen Erbausgleich (gem. §§ 1934 d und e (alte Fassung) BGB bis zum 01.04.1998 möglich) eine beglaubigte Abschrift oder Ausfertigung der Erbausgleichsvereinbarung;
 - f) bei einer Vereinbarung zwischen dem Vater und den vor dem 01.07.1949 geborenen nichtehelichen Kindern i. S. v. Art. 12 § 10 a Nichtehelichengesetz eine beglaubigte Abschrift oder Ausfertigung der Vereinbarung;
 - g) im Falle einer Erbausschlagung durch einen Beteiligten genügt der Hinweis auf die Nachlassakten.
4. Sowie eine Kopie des Reisepasses / des Personalausweises des Antragstellers

Bitte, falls vorhanden, auch Schreiben von Rechtsanwälten, Notaren, deutschen und ausländischen Dienststellen beifügen, ggf. in Form von Kopien.

Es liegt im Interesse des Antragstellers, bereits verfügbare Dokumente über sein Erbrecht möglichst vollständig dem Konsularbeamten vorzulegen, denn dieser kann so am einfachsten auf ihrer Basis seine Prüfungs- und Belehrungspflicht ausüben. Unzulänglichkeiten in der Vorlage von Unterlagen gehen zu Lasten des Antragstellers und können später beim Nachlassgericht, wo sämtliche Nachweise vorliegen müssen, bei Abweichungen zur Zurückweisung des Erbscheinsantrages bzw. des Antrags auf Erteilung eines ENZ führen.

Zum Antragsteller

Name (ggf. auch Geburtsname, bei Geschiedenen oder Verwitweten auch den oder die Familiennamen, die früher geführt wurden), Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort, -land:	
Anschrift, Telefonnummer (auch Mobil), E-Mail-Adresse:	
Amtlicher Ausweis (Reisepass, Personalausweis o.ä.) Nr. ausgestellt am: ausstellende Behörde:	
Staatsangehörigkeit(en):	
Beruf:	
Verständigungssprache:	
Verwandtschaftsverhältnis zum Erblasser (Verstorbenen):	
Zweck, für den der Erbschein/ das ENZ benötigt wird (z. B. Grundbuchamt, Bank, Notar):	

Zum Erblasser (Verstorbener):

Name (ggf. auch Geburtsname), Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und -land:	
Wann und wo verstorben (Sterbeurkunde):	
Anschrift zum Zeitpunkt des Todes: (sofern der Erblasser mehrere Anschriften hatte, bitte die relevanteste angeben. Falls Wohnsitz im Ausland ist dem Antrag eine aktuelle Abmeldebescheinigung des letzten inländischen Wohnsitzes beizufügen.)	
Gewöhnlicher Aufenthalt zum Zeitpunkt des Todes: (Der letzte gewöhnliche Aufenthalt eines Erblassers muss von der befassen Behörde mittels Gesamtbeurteilung der	

<p>Lebensumstände in den Jahren vor seinem Tod und im Zeitpunkt seines Todes bestimmt werden. Dabei zu berücksichtigen sind insbesondere die Dauer und Regelmäßigkeit des Aufenthalts des Erblassers in dem betreffenden Staat, aber auch die damit zusammenhängenden Umstände und Gründe. Sie sollten eine besonders enge und feste Bindung zu dem betreffenden Staat erkennen lassen.):</p> <p>Angabe der verwaltungsmäßigen Zugehörigkeit (Verwaltungsbezirk, Provinz etc. Bundesstaat):</p>	
<p>Letzter Wohnsitz im Land der Staatsangehörigkeit:</p>	
<p>Wo befindet sich das Vermögen des Erblassers, für das ein förmlicher Erbnachweis benötigt wird?</p>	
<p>bei Verschollenheit: Falls ein rechtskräftiger Beschluss über die Todeserklärung vorliegt: Angabe des vom Gericht festgestellten Zeitpunkts des Todes, des Datums, des Beschlusses des Amtsgerichts, Aktenzeichen: Falls keine rechtskräftige Todeserklärung vorliegt: Seit wann verschollen? Letzter bekannter Aufenthaltsort? Ergänzende Angaben zur Stützung der Todesvermutung:</p>	
<p>Staatsangehörigkeit(en) zur Zeit des Todes:</p> <p>ggf. frühere Staatsangehörigkeit:</p>	
<p>Familienstand zur Zeit des Todes (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden):</p>	
<p>Ggf. Ort und Datum der 1. Eheschließung sowie erster ehelicher Wohnsitz</p>	
<p>Ggf. Ort, Datum und Grund der Auflösung der 1. Ehe:</p>	
<p>Ggf. Ort und Datum der 2. Eheschließung sowie erster ehelicher Wohnsitz</p>	
<p>Ggf. Ort, Datum und Grund der Auflösung der 2. Ehe:</p>	
<p>Ggf. weitere Ehen:</p>	

Hat der Erblasser früher in Deutschland gewohnt, wann, wo?	
Rechtliche Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer Kirche, Religionsgemeinschaft oder Weltanschauungsgemeinschaft des Erblassers zur Zeit des Erbfalles (nur bei Erblassern, deren letzter Heimatstaat für die Beerbung auf religiöses Recht verweist):	
War zum Zeitpunkt seines Todes seitens des Erblassers die Scheidung- oder Eheaufhebung beantragt worden bzw. hat er einem solchen Antrag zugestimmt?	

Zum Ehegatten des Erblassers (Verstorbenen):

1. Ehe

Name (ggf. auch Geburtsname), Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und -land:	
Anschrift:	
Staatsangehörigkeit zur Zeit der Eheschließung	
Falls die Ehe nicht mehr besteht: - Angabe von Scheidungsgericht, Datum des Scheidungsurteils und Aktenzeichens: - Angabe von Sterbeort und -datum des Ehegatten (Sterbeurkunde):	

2. Ehe

Name (ggf. auch Geburtsname), Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und -land:	
Anschrift:	
Staatsangehörigkeit zur Zeit der Eheschließung	
Falls die Ehe nicht mehr besteht:	

<p>- Angabe von Scheidungsgericht, Datum des Scheidungsurteils und Aktenzeichens: - Angabe von Sterbeort und -datum des Ehegatten (Sterbeurkunde):</p>	
--	--

Zum Güterrecht des Erblassers (Verstorbenen):

<p>Hat hinsichtlich der letzten bestehenden Ehe ein gerichtlich oder notariell geschlossener Ehevertrag zur Regelung der güterrechtlichen Verhältnisse bestanden?</p> <p>Falls ja: wo, wann, nach welchem Recht und mit welchem Inhalt wurde er geschlossen?</p> <p>Art des vereinbarten Güterstandes:</p>	
<p>Hat der Erblasser oder sein Ehegatte vor einem deutschen Notar, Gericht oder einer deutschen Auslandsvertretung durch eine einseitige Erklärung den Eintritt des gesetzlichen Güterstandes der Zugewinnngemeinschaft nach deutschem Recht ausgeschlossen?</p> <p>Wenn ja: wann, vor wem und mit welcher Erklärung?</p>	

Zu den Abkömmlingen des Erblassers (Verstorbenen):

Abkömmlinge sind sämtliche Kinder des Erblassers, auch aus evtl. früheren Ehen sowie adoptierte, legitimierte, für ehelich erklärte und nichteheliche.

Bei adoptierten Kindern ist Datum und Ort der Adoption sowie die mit der Adoption befasste Behörde anzugeben. Bei adoptierten Kindern ist Datum und Ort der Adoption sowie die mit der Adoption befasste Behörde anzugeben. Bei außerhalb der Ehe geborenen Kindern ist anzugeben, ob die Vaterschaft anerkannt, rechtskräftig festgestellt oder ob und ggf. wann ein Verfahren zur Feststellung der Vaterschaft anhängig ist oder war oder ob und wann ein Antrag auf Feststellung der Vaterschaft gestellt wird.

1) Name, Geburtsname, Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und -land:	
Anschrift, Telefon-, Faxnummer, E-Mail-Adresse:	
Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden):	
Ggf. wann und wo verstorben (Sterbeurkunde):	

2) Name, Geburtsname, Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und -land:	
Anschrift, Telefon-, Faxnummer, E-Mail-Adresse:	
Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden):	
Ggf. wann und wo verstorben (Sterbeurkunde):	

3) Name, Geburtsname, Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und -land:	
Anschrift, Telefon-, Faxnummer, E-Mail-Adresse:	
Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden):	
Ggf. wann und wo verstorben (Sterbeurkunde):	

4) Name, Geburtsname, Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und --land:	
Anschrift, Telefon-, Faxnummer, E-Mail-Adresse:	
Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden):	
Ggf. wann und wo verstorben (Sterbeurkunde):	

Für weitere Abkömmlinge ggf. Rückseite benutzen.

Sollte einer der vorstehend aufgeführten Abkömmlinge vor dem Erblasser verstorben sein oder die Erbschaft ausgeschlagen haben, sind nachstehend unter dem entsprechenden Buchstaben die Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsorte und Anschriften der Kinder des Verstorbenen oder des Ausschlagenden aufzuführen

Zu den Eltern des Erblassers (falls der Erblasser keine Abkömmlinge hat):

Vater:

Name, Geburtsname, Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und -land:	
Anschrift, Telefon-, Faxnummer, E-Mail-Adresse:	
Ggf. wann und wo verstorben (Sterbeurkunde):	

Mutter:

Name, Geburtsname, Vornamen:	
Geburtsdatum, -ort und -land:	
Anschrift, Telefon-, Faxnummer, E-Mail-Adresse:	
Ggf. wann und wo verstorben (Sterbeurkunde):	

Sollte einer der vorstehend aufgeführten Eltern des Erblassers bereits vor dem Erblasser verstorben sein oder die Erbschaft ausgeschlagen haben, führen Sie auf einem separaten Blatt bitte die Namen, Geburtsnamen, Vornamen, Geburtsdaten, -orte, -länder und Anschriften der Kinder dieses Vorverstorbenen bzw. Ausschlagenden auf (dies sind dann die Geschwister des Erblassers).

Sollten auch einzelne Geschwister des Erblassers bereits vor dem Erblasser verstorben sein oder die Erbschaft ausgeschlagen haben, führen Sie auf einem separaten Blatt bitte die Namen, Geburtsnamen, Vornamen, Geburtsdaten, -orte, -länder und Anschriften der Kinder dieses Vorverstorbenen bzw. Ausschlagenden auf (dies sind dann die Neffen und Nichten des Erblassers).

Sollte keiner der vorstehend genannten Verwandten des Erblassers vorhanden sein, so führen Sie auf einem separaten Blatt bitte die Namen, Geburtsnamen, Vornamen, Geburtsdaten, -orte, -länder und Anschriften der Großeltern des Erblassers bzw. deren Abkömmlinge auf.

Zu einem evtl. Testament des Erblassers (Verstorbenen):

Hat der Erblasser für die Rechtsnachfolge von Todes wegen (sowie für Fragen der Rechtswirksamkeit seines Testaments) eine Rechtswahl getroffen?	
Hat der Erblasser eine Verfügung von Todes wegen hinterlassen (Testament, gemeinschaftliches Testament, Erbvertrag)? <i>Falls ja:</i> <i>Datum und Ort der Errichtung:</i> Form der letztwilligen Verfügung (handschriftlich, maschinenschriftlich, notariell)	
Gericht oder sonstige Stelle, bei der die letztwillige Verfügung eingereicht wurde, mit Aktenzeichen, Datum: Wo befindet sich somit das Dokument?	
Ist Testamentsvollstreckung angeordnet? Falls ja: Name und Anschrift des Testamentsvollstreckers:	
Ist Nachlassverwaltung angeordnet? Falls ja: Name und Anschrift des Nachlassverwalters	
Ist Vor- oder Nacherbschaft angeordnet?	
Sind noch andere Verfügungen von Todes wegen vorhanden, ggf. welche?	
Welches sind die vom Erblasser durch Testament eingesetzten Erben? Namen, Vornamen, Geburtsdaten, -orte, Anschriften:	

Zu welchen Bruchteilen sind die durch Verfügung von Todes wegen eingesetzten Erben oder die gesetzlichen Erben erbberechtigt?	
---	--

Zu Sonstigem

Falls der Erbschein/ das ENZ für den Fall benötigt wird, dass ein Grundstück in Deutschland oder in Portugal liegt: Wo befindet sich dieses Grundstück (genaue Bezeichnung mit kataster- oder grundbuchmäßiger Beschreibung)?	
Gehören in Deutschland und/oder Portugal noch andere Vermögenswerte zum Nachlass? Falls ja: welche (genaue Bezeichnung): Gehört ein Unternehmen dazu?	
Ist ein Rechtsstreit über das Erbrecht anhängig? Falls ja: Angabe des Gerichts, Aktenzeichen, Datum:	
Ist über die gesamte Erbschaft oder Teile davon bereits ein Erbschein/ ENZ ausgestellt oder eine rechtskräftige gerichtliche Entscheidung in einem anderen Land (z. B. Portugal) ergangen? Wenn ja, durch welches Gericht? Aktenzeichen: Datum:	
Wird der Erbschein/ ENZ für ein Wiedergutmachungs-, Rückerstattungs- oder Lastenausgleichsverfahren benötigt? (Zutreffendes unterstreichen) Entschädigungs-/Ausgleichsamt: Aktenzeichen:	
Werden Sie von einem hiesigen Bevollmächtigten vertreten? Name: Anschrift:	

Telefonnummer:	
Haben Sie eine in der Bundesrepublik Deutschland bevollmächtigte Person, die zur weiteren Durchführung des Nachlassverfahrens berechtigt ist? Name: Anschrift: Telefonnummer: Welche Vollmacht haben Sie erteilt?	
Falls Sie bisher keine Person in der Bundesrepublik Deutschland bevollmächtigt haben, sind Sie bereit, eine Person zur weiteren Durchführung des Nachlassverfahrens zu bevollmächtigen? Name: Anschrift: Telefonnummer:	
Wem soll sonst das Nachlassgericht den Erbschein/ das ENZ übersenden? Name: Anschrift:	
Wann haben Sie von dem Erbfall und dem Grund Ihrer Berufung als Erbe (Testament, Erbvertrag oder gesetzliche Erbfolge) Kenntnis erhalten?	
Haben Sie die Erbschaft angenommen? (wenn nicht ausgeschlagen, gilt die Erbschaft als angenommen):	
Haben Ihre Miterben von dem Erbfall Kenntnis erhalten? Haben diese die Erbschaft angenommen? (gilt als angenommen, wenn nicht ausgeschlagen):	
Wird ein gemeinschaftlicher Erbschein / ENZ für alle Erben oder nur ein Teilerbschein für den Antragsteller beantragt?	
Wird ein Europäisches Nachlasszeugnis beantragt? (Hinweis: Die Ausstellungsbehörde bewahrt die Urschrift auf und stellt dem Antragsteller bzw. jeder anderen Person, die ein berechtigtes Interesse nachweist, beglaubigte Abschriften aus, die für einen begrenzten Zeitraum von 6 Monaten gültig sind.) Falls ja: In welchem Land und bei welcher Stelle soll das ENZ vorgelegt werden?	
Folgende Urkunden und Unterlagen (siehe Abschnitt I – Seiten 1/2) füge ich bei:	

Folgende Urkunden und Unterlagen (siehe Abschnitt I) werde ich dem Nachlassgericht noch nachreichen:	
Folgende Urkunden kann ich nicht beschaffen (auch Gründe angeben):	
Die Erbscheins-/ ENZ-Verhandlung soll nach Möglichkeit in deutscher Sprache geführt werden. Haben Sie ausreichende deutsche Sprachkenntnisse?	

Ich bitte um Anberaumung eines Termins für die Beurkundung der Erbscheins-/ ENZ-Verhandlung.

Terminwünsche:

.....

(Ort, Datum)

.....

(Unterschrift des Antragstellers oder seines hiesigen Bevollmächtigten)